
KAPITEL II

Der sozialistische Sowjetstaat

1. Die Sowjets

Die Sowjets in Rußland entstanden zum erstenmal bereits während der Revolution des Jahres 1905 als Organe des Arbeiteraufstandes, als Keimzellen einer neuen, einer revolutionären Macht. Nach der Februarrevolution des Jahres 1917 verbreiteten sich die Sowjets rasch über das ganze Land. Nach der Eroberung der Macht durch die Arbeiterklasse im Oktober 1917, als Ergebnis der Vernichtung der Kapitalisten- und Gutsherrnherrschaft, haben sich die Sowjets zu einer entscheidenden Kraft entwickelt und sind zur Staatsmacht im Lande geworden.

Die Sowjets stellen die die breitesten Massen erfassende Staatsorganisation dar, die die Werktätigen beider Geschlechter ohne Unterschied der Nation, Rasse, Beschäftigung, Parteizugehörigkeit, Bildung, der Religion usw. vereinigt. In den Sowjets erblickt man nebeneinander Russen und Aserbaidshaner, Ukrainer und Chakassen, Bjelorussen und Usbeken, Esten und Kirgisen, alte Bolschewiki und parteilose Kollektivbäuerinnen, Gelehrte von Weltruf und Arbeiter mit Grund-

schulbildung, Hüttenarbeiter und Hirten, Weberinnen und Melkerinnen, Eisenbahner und Flieger usw. Die Deputierten für die Sowjets werden vom ganzen Volk gewählt. Die Sowjets sind die dem Volke am nächsten stehende Macht.

Es gibt Sowjets in jeder Stadt, in jedem Bezirk, Kreis, Gebiet, in jeder Region. In den entlegensten Siedlungen findet man einen Sowjet der Deputierten der Werktätigen.

Die örtlichen Sowjets leiten die wirtschaftliche und kulturell-politische Aufbauarbeit auf ihrem Territorium, stellen ihren Haushaltsplan auf, wählen ihre Vollzugskomitees, die den Sowjets über ihre gesamte Tätigkeit rechenschaftspflichtig sind. Sie gewährleisten den Schutz der staatlichen Ordnung auf ihrem Territorium, die Wahrung der Gesetze und den Schutz der Bürgerrechte und tragen zur Stärkung der Verteidigungskraft des Landes bei. Sie bilden ihre für die einzelnen Zweige der Staatsverwaltung zuständigen Abteilungen, wie zum Beispiel für Volksbildung, Gesundheitsschutz, örtliche Industrie, Handel und Sozialversicherung.

Die Sowjets der Deputierten der Werktätigen wählen ständige Kommissionen, welche die Sowjets in ihrer Arbeit praktisch unterstützen. Diese Kommissionen stellen zwischen den Sowjets und der Bevölkerung, den Wählern, eine enge Fühlungnahme her und ziehen die breiten Massen der Werktätigen zu der Staatsverwaltung heran. Lenin schrieb Anfang 1919, daß die Sowjets zur ständigen und einzigen Grundlage der gesamten Staatsmacht im Sowjetlande geworden sind.

Die Sowjets der Deputierten der Werktätigen stellen die politische Grundlage der sozialistischen Sowjetgesellschaft dar, genau so, wie die gesamte sozialistische Wirtschaft der UdSSR die wirtschaftliche Grundlage der sozialistischen Sowjetgesellschaft bildet.

2. Der Sowjetstaat

Die örtlichen Sowjets unterscheiden sich in grundlegender Weise von den Organen der sogenannten »örtlichen Selbstverwaltung«, wie sie im zaristischen Rußland bestanden und auch heute in den bürgerlichen Staaten bestehen.

Die örtlichen Sowjets der Deputierten der Werktätigen, vom Gebietsowjet angefangen bis zum Dorfsowjet, stellen nach der Stalinschen Verfassung die örtlichen Organe der Staatsmacht dar. Jeder der Sowjets stellt einen Bestandteil der einheitlichen sowjetischen Staatsmacht dar.

Betrachtet man eine beliebige Sowjetrepublik, so wird man feststellen, daß die örtlichen Sowjets in einer gemeinsamen Staatsorganisation, der Sowjetrepublik, zusammengefaßt sind, in der jeder Sowjet der Deputierten der Werktätigen seinen Platz, seine Rechte und seine Pflichten hat.

So ist zum Beispiel die Sowjetmacht in Turkmenien nichts anderes als die Vereinigung der turkmenischen örtlichen Sowjets zu einer gemeinsamen national-staatlichen Organisation, zur Turkmenischen Sozialistischen Sowjetrepublik. Die Sowjetmacht in Moldawien ist die Vereinigung der moldauischen örtlichen Sowjets zu einer gemeinsamen national-staatlichen Organisation, zur Moldauischen Sozialistischen Sowjetrepublik usw.

Das große Sowjetland als Ganzes ist die Vereinigung nationaler sozialistischer Sowjetrepubliken zu einem gemeinsamen Sowjetischen Vielvölkerstaat – zur Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken.

Die Sowjets – das ist die Macht der Werktätigen. Darüber heißt es deutlich in der Verfassung der Sowjetunion:

»Alle Macht in der UdSSR gehört den Werktätigen in Stadt und Land in Gestalt der Sowjets der Deputierten der Werktätigen.«

Dasselbe wird auch in den Verfassungen aller Sowjet-

republiken festgestellt. Wenn man zum Beispiel die Verfassung der Kirgisischen Republik aufschlägt, so liest man:

»Alle Macht in der Kirgisischen Sozialistischen Sowjetrepublik gehört den Werktätigen in Stadt und Land in Gestalt der Sowjets der Deputierten der Werktätigen.«

Auf diese Weise üben die von den Werktätigen in Stadt und Land gewählten Sowjets die *gesamte* Staatsgewalt in der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und die *gesamte* Staatsgewalt in jeder sozialistischen Sowjetrepublik aus.

Mit vollem Recht und großem Stolz sagen die Sowjetbürger von ihrem Staat: »Unser Staat – das sind wir selbst!«

3. Das Bündnis der Arbeiter und Bauern

In den Sowjets, bei der gemeinsamen staatlichen Arbeit der Deputierten, die den zwei Klassen der Sowjetgesellschaft angehören, wird das Bündnis der Arbeiter und Bauern verwirklicht. Seit ihrer Entstehung kämpfte die bolschewistische Partei um die Vereinigung der Arbeiter und Bauern im engen Bündnis. Und erst nachdem die Werktätigen des Sowjetlandes das Bündnis der Arbeiter und Bauern geschaffen und gefestigt hatten, konnten sie alle ihre Erfolge erringen.

Und in der Tat: hätte man denn ohne das Bündnis der Arbeiter und Bauern die Kapitalisten und Gutsherren besiegen können? Zweifellos nein.

Hätte man denn ohne das Bündnis der Arbeiter und Bauern die sozialistische Gesellschaft aufbauen und einen solch mächtigen Staat wie die Sowjetunion schaffen können? Natürlich nicht.

Hätte denn die Sowjetunion in dem schwierigen und schweren Krieg gegen das faschistische Deutschland und seine Komplizen siegen können, wenn sie sich nicht auf das feste

Bündnis der Arbeiter und Bauern gestützt hätte? Sie hätte es zweifellos nicht gekonnt.

Den Arbeitern war dieses Bündnis notwendig, weil sie ohne Unterstützung der Bauernmassen nicht vermocht hätten, die Kapitalisten zu besiegen und die sozialistische Gesellschaft aufzubauen.

Den Bauernmassen war dieses Bündnis notwendig, weil sie ohne die Führung der Arbeiter nicht vermocht hätten, die Gutsherren und Kulaken zu besiegen und durch die Kollektivwirtschaften eine grundlegende Verbesserung ihres Lebens zu erreichen.

Die Arbeiter und Bauern brauchen ein enges Bündnis, um gemeinsam die sozialistische Ordnung weiter zu entwickeln, ihr Leben fortwährend zu verbessern und ihr sowjetisches Heimatland gegen äußere Feinde zu verteidigen.

Auf dem ganzen überaus schweren geschichtlichen Weg vom alten Leben zum neuen, vom Zarenregime und Kapitalismus zum Sozialismus, wurden die Bauernmassen von der Arbeiterklasse geführt. Die Arbeiterklasse war stets die führende Kraft im Bündnis der Arbeiter und Bauern. Worauf ist das zurückzuführen?

Die Arbeiter sind in den Städten und Industriezentren in großen Massen konzentriert. In den Großbetrieben arbeiten Tausende und sogar Zehntausende von Arbeitern zusammen. Das trug von alters her zur Vereinigung, zur Organisation der Arbeiter für den Kampf gegen die Kapitalisten und ihre Gewalt um die Sache der Arbeiter, um die Befreiung der Werktätigen bei.

Die Arbeiter besitzen keine Produktionswerkzeuge und -mittel als Privateigentum. Sie sind direkt und unmittelbar daran interessiert, den Kapitalisten die Fabriken und Werke wegzunehmen und sie dem sozialistischen Staat zu übereignen, wie das von den Arbeitern in der UdSSR auch getan wurde.

Auf diese Weise haben die Lebens- und Arbeitsbedingungen selbst dazu beigetragen, daß die Arbeiter zu der führenden Gesellschaftsklasse, zu der revolutionärsten, organisiertesten, bewußtesten und im Kampfe gegen jede Unterdrückung und Ausbeutung, im Kampfe um den Sozialismus gestähltsten Gesellschaftsklasse wurden.

Die Lage der Bauern in der Gesellschaft war ganz anders. Die Bauern leben über das ganze Land verstreut. Unter der alten Ordnung führten die Bauern eine Privatbesitzerwirtschaft, jeder auf seinem Stück Land, und klammerten sich an diese Wirtschaft, so klein sie auch sein mochte. Auch in den ersten Jahren der Sowjetmacht blieben die Bauern in der erdrückenden Mehrheit weiterhin Privatbesitzer. Die Arbeits- und Lebensbedingungen selbst führten die Bauern nicht zusammen, sondern trennten sie, erleichterten für sie nicht die Möglichkeit, sich für einen gemeinsamen Kampf gegen ihre nächsten Feinde, die Gutsherren, zu organisieren, sondern erschwerten sie; vom Kampf gegen die Zaren-Gutsherren-gewalt und vom Kampf um die Umgestaltung des gesamten Lebens auf neuer, sozialistischer Grundlage gar nicht zu reden.

Natürlich konnte der Sozialismus allein die Interessen der Bauern als Werktätige voll und ganz befriedigen. Man mußte jedoch den Bauern erst erklären, was Sozialismus ist, mußte beweisen, daß die sozialistische Ordnung für die Bauern vorteilhaft ist, mußte ihnen in der Praxis zeigen, wie man diese Ordnung im Dorfe einführen soll. Man mußte ferner die Erzeugung von Traktoren und anderen für kollektive Großwirtschaften notwendigen landwirtschaftlichen Maschinen organisieren.

Das sind die Ursachen, warum die Arbeiterklasse zur leitenden Kraft, zum Führer der Bauernmassen wurde im Kampfe für den Sturz der zaristisch-gutsherrlichen Macht, im Kampfe gegen die Gutsbesitzer und Kapitalisten für die

Sowjetmacht, im Kampfe gegen das Kulakentum für die Vernichtung der Ausbeutung im Dorfe und für den Aufbau einer kollektiven, sozialistischen Wirtschaft.

Die sozialistische Gesellschaft in der UdSSR ist bereits aufgebaut. Aber heißt das, daß die Führung durch die Arbeiterklasse nicht mehr notwendig sei? Nein, und zwar aus folgendem Grunde:

Die Völker der UdSSR müssen die sozialistische Sowjetgesellschaft festigen und weiterentwickeln. Die zerstörte Wirtschaft in den Gebieten, die vorübergehend von den Deutschen besetzt waren, muß wiederhergestellt werden. Tausende von neuen Industrie- und landwirtschaftlichen Betrieben müssen erbaut, die Arbeitsproduktivität weiter gesteigert, das ganze Leben noch besser und schöner gestaltet werden. Es müssen bewußte, aktive Mitglieder der sozialistischen Gesellschaft erzogen werden, kenntnisreiche und geschickte Arbeiter der sozialistischen Wirtschaft – sie müssen nicht nur in den Schulen, aus den Reihen der Jugend, sondern auch aus denen der erwachsenen Bevölkerung herangezogen werden. Man findet unter den Sowjetmenschen noch viele, die es bis auf den heutigen Tag nicht verstanden haben, die schwere Last alter Ansichten, Gewohnheiten und Vorurteile abzuwerfen.

Es ist klar, daß bei der Lösung dieser schwierigen Aufgaben die Führung durch die fortschrittliche Gesellschafts-klasse – die Arbeiterklasse – notwendig ist.

In der Sowjetgesellschaft gibt es keine Ausbeuterklassen und -schichten. Dies bedeutet, daß es im Sowjetland keine volksfeindliche Kraft gibt, die der sowjetischen Gesellschafts- und Staatsordnung entgentreten könnte (es sind nur vereinzelte Feinde der Sowjetmacht übriggeblieben). Aber die Sowjetunion, der sozialistische Staat der Arbeiter und Bauern, ist von einer kapitalistischen Umwelt umgeben. Es ist bekannt, daß das Sowjetland mehr als einmal Angriffen von seiten der kapitalistischen Mächte ausgesetzt war und da-

durch in eine äußerst schwere Lage geriet. Die Gefahr derartiger Angriffe ist auch für die Zukunft nicht ausgeschlossen.

Es ist klar, daß die Sowjetgesellschaft unter diesen Umständen die Leitung durch ihre führende Klasse – die Arbeiterklasse – braucht.

Es ist bekannt, welche große Bedeutung für die sozialistische Sowjetgesellschaft, für den sozialistischen Sowjetstaat das durch die Arbeiterklasse geleitete Bündnis der Arbeiter und Bauern hatte und noch immer hat. Von diesem Bündnis sagt J. W. Stalin:

»Es ist die erste und tragende Grundlage der Republik der Sowjets.«

In den Sowjets ist das Bündnis der Arbeiterklasse und der Bauernschaft als ein Staatsbündnis zweier Klassen der Sowjetgesellschaft verankert worden. Das ist gleich im ersten Artikel der Verfassung der Sowjetunion niedergeschrieben:

»Die Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ist ein sozialistischer Staat der Arbeiter und Bauern.«

Auch die Verfassung einer jeden Sowjetrepublik beginnt mit einem Artikel, der das Bündnis der Arbeiter und Bauern als das Staatsbündnis dieser Klassen verankert.

4. Die staatliche Führung der Sowjetgesellschaft

Unter den Deputierten der Werktätigen in den Sowjets sind Vertreter sowohl der Arbeiterklasse als auch der Bauernschaft und der Intelligenz. Durch die Sowjets eint, erzieht und führt die Arbeiterklasse die gesamte Masse der Werktätigen. Durch die Sowjets verwirklicht die Arbeiterklasse die staatliche Führung der gesamten Sowjetgesellschaft.

Der grundlegende Unterschied zwischen der sozialistischen und der kapitalistischen Gesellschaftsordnung besteht darin,

daß die staatliche Führung der Gesellschaft in der Sowjetunion der Arbeiterklasse, in den kapitalistischen Ländern dagegen der Bourgeoisie gehört. In der UdSSR wird die staatliche Führung der Gesellschaft im Interesse aller Werktätigen, in den kapitalistischen Ländern dagegen im Interesse der Bourgeoisie ausgeübt.

Vom ersten Tage der Sowjetmacht an hatte der Sowjetstaat immer neue, äußerst wichtige und komplizierte Aufgaben zu lösen.

Gegen den jungen Sowjetstaat zogen sofort sowohl die innere Konterrevolution als auch die äußeren Feinde der Sowjetmacht zu Felde, die mit allen Mitteln bemüht waren, die Republik der Sowjets zu ersticken. In dieser ersten Entwicklungsperiode des Sowjetstaates bestand seine Hauptaufgabe darin, die konterrevolutionären Ausfälle der gestürzten Klassen mit Waffengewalt zu unterdrücken und die Verteidigung des Landes gegen die ausländischen Eindringlinge zu organisieren. Dementsprechend bestand auch die Tätigkeit der Organe des Sowjetstaates in dieser Periode vor allem in der Unterdrückung des Widerstandes der gestürzten Klassen innerhalb des Landes und in der Organisation der Verteidigung gegen den Angriff von außen her.

Dabei war die Aufmerksamkeit des Staates vor allem auf die Festigung solcher Organe der Sowjetmacht konzentriert, die der Hauptaufgabe jener Zeit am meisten entsprachen. Diese Organe waren: das Volkskommissariat für Kriegs- und Marinewesen, das die Organisation und die Kampfhandlungen der Roten Armee leitete; die Allrussische Außerordentliche Kommission zur Bekämpfung der Konterrevolution und Sabotage – die »Wetscheka«, der Schrecken der Bourgeoisie, die viele konterrevolutionäre Verschwörungen und Aufstände aufgedeckt und zerschlagen hatte; das Volkskommissariat für die Ernährung mit seinen örtlichen Organen (darunter auch die Arbeiterabteilungen für die Ernährung), das einen er-

bitterten Kampf ums Brot gegen das Kulakentum führte und die revolutionären Zentren des Landes sowie die Rote Armee mit Lebensmitteln versorgte.

In dieser Periode wurde die Klasse der Gutsbesitzer restlos, die Klassen der Kapitalisten in der Stadt und der Kapitalisten im Dorfe (Kulaken) fast völlig liquidiert.

Der Sowjetstaat hatte in der ersten Periode noch eine weitere, die wirtschaftlich-organisatorische und kulturell-erzieherische Aufgabe. Jedoch konnte die Tätigkeit des Sowjetstaates damals in dieser Richtung nur in geringem Maße entfaltet werden. Die Staatsführung mußte die Kräfte und Mittel auf die Lösung der Hauptaufgabe jener Zeit, auf die Zerschlagung der ausländischen Eindringlinge und der inneren Konterrevolution konzentrieren.

In der zweiten Entwicklungsperiode des Sowjetstaates bestand seine Hauptaufgabe darin, die sozialistische Wirtschaft im ganzen Lande zu organisieren, die letzten Überreste der Ausbeuterelemente in Stadt und Land zu vernichten, die kulturell-erzieherische Tätigkeit der sowjetischen Organe breit zu entfalten sowie eine mächtige, mit modernstem Kriegsmaterial ausgestattete Armee zu schaffen, die imstande wäre, jedem Angreifer von außen her eine vernichtende Abfuhr zu erteilen.

Dementsprechend veränderte sich auch die Tätigkeit des Sowjetstaates.

Nach der Vernichtung der letzten Überreste der Ausbeuterklassen wurde eine militärische Unterdrückung innerhalb des Landes unnötig (es war niemand mehr niederzuhalten). Diese Seite der Tätigkeit des Sowjetstaates wurde hinfällig, überlebte sich. Aber die Notwendigkeit des militärischen Schutzes des Landes gegen einen Angriff von außen her ist geblieben, und folglich sind auch solche Organe des Sowjetstaates, wie die Rote Armee und die Kriegsmarine, erhalten geblieben und verstärkt worden. Es blieben auch die Straforgane und der

Abwehrdienst erhalten, die notwendig sind, um die von den kapitalistischen Mächten in das Sowjetland entsandten Spione, Schädlinge und Mörder abzufangen und zu bestrafen. Erhalten blieb und voll entfaltet wurde die wirtschaftlich-organisatorische und kulturell-erzieherische Tätigkeit des Sowjetstaates, bestehend in der Errichtung neuer Industriebetriebe, insbesondere großer, mit neuester Technik ausgestatteter Hütten- und Maschinenbauwerke; in der Errichtung großer, mit den besten Maschinen versehener Sowjetgüter; in der Unterstützung der Bauern bei der Organisierung und Festigung der Kollektivwirtschaften; in der Erhöhung der Arbeitsproduktivität; in der Erweiterung und Verbesserung der Verkehrsmittel sowie des Post- und Fernmeldewesens; in der Verstärkung und Verbesserung der Versorgung des Landes mit Lebensmitteln und Industriewaren; in der Ausbreitung des Netzes der Anstalten für Volksbildung, Gesundheitswesen, Wissenschaft, Kunst, Presse usw.

In dieser Periode entstand für den Sowjetstaat eine neue Art von Tätigkeit: Schutz des gesellschaftlichen, sozialistischen Eigentums, das zur Grundlage der gesamten Sowjetordnung, der Verteidigungskraft des Landes und des Wohlstandes der Volksmassen der Sowjetunion wurde.

Die Sowjetunion wurde zu einer mächtigen industriellen und kollektivwirtschaftlichen Großmacht und zu einem der bedeutendsten Kulturländer der Welt.

Die friedliche Entwicklung der Sowjetunion wurde durch den überraschenden Überfall des faschistischen Deutschlands und seiner Komplizen unterbrochen. In diesem schweren und verantwortungsvollen Moment zeigte die Staatsführung des Sowjetlandes mit J. W. Stalin an der Spitze größte Energie und Standhaftigkeit, Weisheit und Voraussicht. Sie hat es verstanden, die Arbeit sämtlicher Sowjetorgane und Wirtschaftsbetriebe rasch auf die Bedürfnisse des Krieges umzustellen. Sie hat es verstanden, das gesamte Volk zu be-

geistern und zusammenzuschließen, sämtliche Kräfte und Mittel des Volkes zu konzentrieren, um die deutsch-faschistischen Eindringlinge zu zerschlagen. Sie hat es verstanden, eine reibungslose Versorgung der Roten Armee mit erstklassigem Kriegsmaterial und eine ununterbrochene Auffüllung ihrer Reihen mit gut ausgebildetem Ersatz zu organisieren. Sie hat es verstanden, die Kriegsoperationen in glänzender Weise zu lenken. Das war es, was der UdSSR den Sieg über den übermütigen und starken Feind sicherte.

Die Geschichte der UdSSR und die Lehren des Großen Vaterländischen Krieges sprechen überzeugend davon, daß der Sowjetstaat in Friedenszeiten der beste Organisator des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaues ist und das Land einer glücklichen Zukunft entgegenführt. In Kriegsjahren dagegen erweist sich der Sowjetstaat als der beste Organisator sämtlicher Kräfte des Volkes für eine vernichtende Abwehr des Feindes.